Historische Kommission zu Berlin e.V.

Call for Papers

Biografien hochadliger Frauen – Einblicke in die Werkstatt

Ein methodischer Workshop – Berlin, 8. Oktober 2027

Das Netzwerk HiKo_21 innerhalb der Historischen Kommission zu Berlin e.V. beabsichtigt, weibliche Mitglieder hochadliger Dynastien, insbesondere Hohenzollerinnen, epochenübergreifend methodisch in den Blick zu nehmen und dabei kritisch zu reflektieren, wie moderne Frauenbiografien gestaltet sein sollten, um zugleich anschlussfähig an geschlechter-, dynastie- und landesgeschichtlich relevante Fragestellungen zu sein.

Ziel des Workshops ist es, wichtige methodische Felder der biografischen Forschung aufzufächern und mit Expert*innen über Qualitätsstandards für hochadlige Frauenbiografien zu diskutieren. Wichtige Methodikfelder, die im Workshop thematisiert werden, sind:

- die – im Vergleich zu männlichen Hochadligen – disparateren Quellenüberlieferungen
- die nach wie vor bestehenden Forschungsdesiderata bezogen auf weibliche Mitglieder hochadliger Dynastien
- die Standortgebundenheit des/der biografisch Forschenden
- die Individualität der zu untersuchenden Frauen und
- die Form des biografischen Zugangs (Einzel-, Paar-, Kollektiv- oder Netzwerkbiografie).

Obwohl renommierte Historiker*innen seit den 1970er-Jahren im Rahmen der Frauen- und Geschlechtergeschichte weibliche Perspektiven erforschen und die Bedeutung von Frauen in der Vergangenheit darlegen, sind weibliche Dynastiemitglieder nach wie vor kein selbstverständlicher Bestandteil der Hofforschung. Während mit dem cultural turn der 1990er-Jahre und der etablierten Genderforschung große Fortschritte erzielt wurden, weisen Dynastiegeschichten regierender Fürstenhäuser – bezogen auf die weibliche Seite – bislang noch zahlreiche Defizite auf.

Hier setzt der Workshop an: Er fragt nach Quellenbeständen und biografischen Analysetools, um Lebenswege hochadliger Frauen – durchaus jenseits der regierenden Herrscherinnen – auf zeitgemäße Weise sichtbar werden zu lassen. Expert*innendiskussionen, die vergleichende Perspektive auf verschiedene Dynastien des Heiligen Römischen Reichs sowie der neugierige Blick auf das geschichts- und kulturwissenschaftliche Analysearsenal sollen im Workshop dazu beitragen, moderne und innovative Methoden zur Erforschung weiblicher Dynastiemitglieder interdisziplinär vorzustellen.

Wenngleich auf Frauenbiografien fokussiert wird, so sind Reflexionen darüber, wie spezifisch ‚männliche' Biografien von Kaisern, Königen, Kurfürsten oder Prinzen für einen fruchtbaren Vergleich und eine gewinnbringende Kontextualisierung der geschlechtsspezifischen Handlungsräume genutzt werden können, willkommen.

Wir freuen uns über Referatsvorschläge von Historiker*innen, Kulturwissenschaftler*innen, Genderforscher*innen, Sozial-, Rechts- und Wirtschaftshistoriker*innen sowie kulturwissenschaftlich oder soziologisch arbeitenden Geisteswissenschaftler*innen – unabhängig von ihrer jeweiligen Qualifikationsphase –, die im Workshop auf der Basis ihrer biografischen Forschungserfahrungen zu den eingangs genannten fünf Methodikfeldern beitragen können. Gemeinsam soll darauf hingewirkt werden, die methodischen Hürden zur Erforschung weiblicher Dynastiemitglieder abzubauen und methodische Einblicke in biografische Geschichtswerkstätten zu gewähren. Willkommen sind insbesondere auch Paper von Early Career Scientists.

Bitte senden Sie Ihre Abstracts (maximal 2.000 Zeichen, deutsch- oder englischsprachig) sowie einen kurzen wissenschaftlichen Lebenslauf bis zum **31. Januar 2027** an die Historische Kommission zu Berlin e.V. – **info@hiko-berlin.de**.

Die Vorträge sollen zwanzig Minuten nicht überschreiten. Die Historische Kommission bemüht sich, eine Aufwandspauschale zu zahlen, aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt können wir noch keine definitive Zusage geben.

Ellen Franke M.A. Dr. des. Ulrike Marlow Ulrike Sträßner